

Sehr geehrte Damen und Herren,

der 1. Preis unseres Schulwettbewerbs geht an die Paul-Gerhardt-Schule in Oer-Erkenschwick. Zur Preisübergabe darf ich die Vertreter der Paul-Gerhardt-Schule zu mir nach vorne bitten.

Laudatio 1: Paul-Gerhardt-Schule, Oer-Erkenschwick, 1. Preis Herr Schulz

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Preisträger der Paul-Gerhardt-Schule Oer-Erkenschwick,

ich habe die Ehre und freue mich sehr, Ihnen, den Vertretern der Paul-Gerhardt-Schule heute im Rahmen unseres Schulwettbewerbs „Fit für Ausbildung 2006“ den ersten Preis der Bürgerstiftung EmscherLippe-Land überreichen zu dürfen.

Das Ziel der Schule

Die Paul-Gerhardt-Schule hat sich zum Ziel gesetzt, möglichst jeder Schülerin und jedem Schüler am Ende der Schulzeit eine qualifizierte und tragfähige berufliche Perspektive bieten zu können.
Das ist ein großes Ziel – eine Vision!

Meine sehr geehrte Damen und Herren,
Visionen zu haben ist sicherlich wichtig, entscheidend ist aber, diese Visionen in Realität umzusetzen. Die Paul-Gerhardt-Schule stellt sich dieser Herausforderung.

Der Weg zum Ziel

Über Jahre hinweg hat die Paul-Gerhardt-Schule ein
professionelles
modular ausgerichtetes
jahrgangs- und fächerübergreifendes
Konzept der „Berufs- und Lebenswegplanung“ entwickelt, das in dieser Form wegweisend und zugleich beispielhaft ist.

Wie ein roter Faden zieht sich die Förderung und Anleitung der Schülerinnen und Schüler zur individuellen Berufs- und Lebenswegplanung, beginnend mit der Jahrgangsstufe 5 konsequent durch die gesamte Sekundarstufe I – begleitet von Arbeitsgruppen, die mit Lehrkräften und externen Spezialisten besetzt sind.

Beispielhaft für das durchgängige Prinzip seien genannt:

- fächerübergreifende Projekt zum Thema „Berufe“ in den Stufen 5 bis 7
- eine festinstallierte Seminarwoche zur „Berufs- und Lebenswegplanung“ in der Stufe 8
- Kompetenzchecks in der Stufe 9
- in der Stufe 10 können Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Probierwerkstätten teilnehmen

Bausteine des Schulkonzepts

1. Baustein: „Öffnung von Schule“

Insbesondere in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 wird die „Öffnung von Schule“ durch eine enge Verzahnung von schulischer Bildung und betrieblicher Praxis realisiert und intensiviert:

- Betriebsbesichtigungen
- individuelle Berufsberatung mit Spezialisten
- Info-Abende mit Eltern und Unternehmensvertretern
- Tag der Betriebe
- Runder Tisch „Schule – Wirtschaft“

Um den Praxistransfer und den Berufsbezug innerhalb des Unterrichts zu fördern, nehmen Lehrkräfte der Schule regelmäßig an einwöchigen Lehrerpraktika teil.

1. Baustein: „Netzwerkarbeit“

Nach der Devise, Lehrkräfte kennen das Kompetenzprofil ihrer Schülerinnen und Schüler, hat die Paul-Gerhardt-Schule eine Analyse des Ausbildungsmarktes durchgeführt und drei Schwerpunkte für ihre Absolventen ermittelt:

- Handel
- Handwerk
- Pflege

In diesen Bereichen bestehen realistische Chancen, eine Ausbildungsstelle zu finden und nach der Ausbildung dauerhaft Fuß zu fassen. Die Schule ist aktiv geworden und hat Initiativen institutionalisiert:

- Initiative „Handwerk“ mit der Kreishandwerkerschaft Recklinghausen
Eingebunden in diese Initiative ist eine einwöchige Probierwerkstatt innerhalb der Stufe 10

- Initiativen in den Bereichen „Pflege“ und „Handel“ bestehen ebenfalls, z. B. mit dem Prosperhospital Recklinghausen

3. Baustein: Ganztagsangebote

Im Rahmen der Ganztagsangebote fördert die Paul-Gerhardt-Schule den Berufsbezug bereits in den Jahrgangsstufen 5 und 6:

- durch Technikunterricht in der schuleigenen Werkstatt
- durch den qualifizierten Einsatz des PC als sinnvolles Hilfsmittel zur Informationsbeschaffung und zur Präsentation

3. Baustein: „Ehemalige informieren“

Besonders hervorzuheben ist der Erfahrungsaustausch, den die Schule mit ihren ehemaligen Schülerinnen und Schülern organisiert. Die aktuellen Schüler und Schülerinnen werden dadurch weitgehend authentisch mit den Anforderungen der Arbeitswelt konfrontiert, werden wachgerüttelt für die Wichtigkeit von Arbeitstugenden und Schlüsselqualifikationen. Hier wird plötzlich deutlich, wie unverzichtbar Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Motivation, Einsatzbereitschaft und Durchhaltevermögen in unserer stark teamorientiert strukturierten Arbeitswelt sind. Was ehemalige Schüler von ihren Erfahrungen in der Arbeitswelt berichten, können Lehrkräfte zwar theoretisch aber nicht mit der entsprechenden Überzeugungskraft und nachhaltigen Wirkung den Schülerinnen und Schülern nahe bringen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich darf die Bewertung der Paul-Gerhardt-Schule zusammenfassen:

1. Die Paul-Gerhardt-Schule realisiert zielorientiert das durchgängige Prinzip der „Berufs- und Lebenswegplanung“.
2. Durch die vielfältigen Verknüpfungen der Projekte
 - fächerübergreifend innerschulisch und
 - Arbeit in Netzwerken mit außerschulischen Partnernspiegeln sich die Lebenswirklichkeit und die Berufswelt in hohem Maße im schulischen Alltag wieder: das motiviert Schülerinnen und Schüler, gibt Ihnen Selbstvertrauen und Orientierung.
3. Die Vorgehensweise der Paul-Gerhardt-Schule kann interessierten Schulen Anregungen geben: Das ganzheitliche Konzept ist transferfähig – aber jede Schule muss natürlich entsprechend ihren spezifischen Rahmenbedingungen ihren eigenen Weg gehen.

4. Die Paul-Gerhardt-Schule verzahnt Einzelprojekte zu einem funktionierenden Ganzen – das Ganze ist mehr als die Summe der Einzelprojekte. Das genau macht ein stimmiges Konzept aus. Das stimmige Konzept ermöglicht den Erfolg:
Der Paul-Gerhardt-Schule ist es gelungen, die ursprüngliche Vermittlungsquote von 10 bis 15 % auf beachtliche 60 bis 70 Prozent ihrer Entlassschüler zu steigern.

Verehrte Preisträger,

möge dieser Preis dazu beitragen, dass die Paul-Gerhardt-Schule in der hiesigen Region als kompetenter Ansprechpartner für die Vorbereitung auf die Berufswelt noch weiter bekannt wird.

Vielleicht wird unser Geldpreis in Höhe von 4.000 Euro ein gutes Stück dazu beitragen, dass sich Ihr Büro „Berufs- und Lebensplanung“ zu einem „Lern- und Kommunikationszentrum“ weiterentwickeln kann.

Nochmals meinen herzlichsten Glückwunsch zum 1. Preis unseres Schulwettbewerbs „Fit für Ausbildung 2006“ im Namen der Bürgerstiftung EmscherLippe-Land.